

Zugestellt durch Österreichische Post

Nr. 2/2020

Aufgabedatum: 6.3.2020



[office@pro-hetzensdorf.at](mailto:office@pro-hetzensdorf.at)

[www.pro-hetzensdorf.at](http://www.pro-hetzensdorf.at)

## **„EIN SUPERMARKT SOLL HER !“**

Im Strohbergviertel und bis hinauf zum Grünen Berg ist es um die Nahversorgung schlecht bestellt. Der Ruf nach einem Supermarkt ist verständlich. Als Standort wird ein Teilareal der ehemaligen Tennisanlage Laskegasse vorgeschlagen. Gleichzeitig aber könnte hier das Rathaus schon bald einen Rechtsabbieger von der Edelsinnstraße in die Altmannsdorfer Straße planen...

Siehe nächste Seite!

## **DIE RÜCKKEHR DER GERUCHSWOLKEN**

Seit seiner Ansiedelung vor 15 Jahren verteilt das HENKEL-Zentrallager mit unterschiedlicher Häufigkeit und Intensität seine beißenden „Düfte“ vor allem in die Hoffingersiedlung und Kabelwerksgründe. Hier mehrten sich in den letzten Monaten diesbezüglich Geruchsbeschwerden. Keine guten Vorzeichen für die nahende Frühjahrs- und Sommersaison...

Lesen Sie weiter auf Seite 3!

Besuchen Sie unsere Homepage  
[www.pro-hetzensdorf.at](http://www.pro-hetzensdorf.at)

Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter  
[office@pro-hetzensdorf.at](mailto:office@pro-hetzensdorf.at)

Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre  
Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.

## „Ein Supermarkt soll her!“

Fortsetzung

Früher gab es in diesem Wohngebiet zwischen Schöplgasse, Gassmannstraße und Altmannsdorfer Straße mindestens sechs Lebensmittelgeschäfte, die allesamt ersatzlos aufgelassen wurden und ein großes Nahversorgungsvakuum hinterließen. Der nunmehr von Bewohnern vorgeschlagene, zentral gelegene Nahversorger-Standort neben der Laskegasse befindet sich im Eigentum der ÖBB, die bislang keine Nutzungsvorstellungen zu ihrem brach liegenden Areal geäußert haben.



Die frei gewordene Bahnüberdeckung entlang der Laskegasse könnte man sinnvoll nützen.

### Rechtsabbieger in die Altmannsdorfer Straße?

Zur Entlastung der unteren Schönbrunner Allee und Hetzendorfer Straße hat die Bezirksvertretung in ihrer Dezembersitzung einen SP-Antrag an Verkehrsstadträtin Hebein (Grüne) auf Überprüfung einer Rechtsabbiegemöglichkeit von der stadteinwärts führenden Edelsinnstraße in die Altmannsdorfer Straße gerichtet. Sollte man diesem Lösungsvorschlag wirklich näher treten, müßte er jedenfalls von wirksamen Lärmschutzmaßnahmen begleitet sein und nach Möglichkeit den Platzbedarf eines Supermarkts berücksichtigen!

**IHRE MEINUNG DAZU IST UNS WICHTIG!**

Reden wir darüber am Bürgerstammtisch!

## Einladung zum Bürgerstammtisch

Montag, 16. März 2020

„Schnitzelhaus“

Altmannsdorfer Straße 73

Beginn: 19:00 Uhr

# Die Rückkehr der Geruchswolken

Fortsetzung

Geruchsbedingte Schlafstörungen, Schleimhautreizungen, Husten- und Niesanfälle bis hin zu Atem- und Schluckbeschwerden: Was schon vor zehn Jahren die Bewohner im Umfeld des Waschmittelriesen geplagt hat und dank beharrlich erwirkter Behördenauflagen weitgehend eingedämmt wurde, ist nun wieder - ganz ohne Coronavirus - zur Belastung geworden. So wie schon damals beteuert das Betriebsmanagement, alle seinerzeit erteilten Umweltauflagen zu erfüllen. Was vielleicht auch zutreffen mag. Doch ist nicht auszuschließen, daß z.B. Wartungsmängel oder bau- bzw. betriebstechnische Änderungen im Logistikzentrum die Ursachen des vermehrt aufgetretenen Geruchsübelns sein könnten.

*„Es geht nicht an, daß ein Waschmittelriese von der Stadt Wien großzügig gefördert wird und gleichzeitig die umgebenden Bewohner gesundheitlich belastet.“*

PH-Bezirksrat Franz Schodl

Deshalb sind zuständige Abteilungen des Magistratischen Bezirksamts (MBA) gefordert, den an Sie herangetragenen Beschwerden nachzugehen, die Einhaltung der erteilten betriebstechnischen Auflagen nachzuprüfen und diese ggfs. nachzuschärfen.

**Kommen Sie zum gegenseitigen Informationsaustausch beim Bürgerstammtisch, um Ansätze zur Problemlösung zu finden!**

***Altmannsdorfer Straße:***

## **Spritzschutz für Fußgeher!**

Sobald der bergab verlaufende Fahrbahnabschnitt regennaß ist, werden Fußgeher (und Hauswände) von stadtauswärts vorbeifahrenden Fahrzeugen gnadenlos angespritzt. Deshalb hat die Bezirksvertretung bereits 2001 und 2004 zwei PH-Anträge auf das Anbringen von Spritzschutzvorrichtungen einstimmig beschlossen. Das NEIN vom zuständigen Magistrat (MA 19, 28 und 46) kam postwendend: „Kostspielig, ineffizient und stadtgestalterisch (!) nicht vertretbar“ hieß es damals.

In der letzten Dezembersitzung beschloß die Bezirksvertretung (abermals einstimmig) einen gleichen Antrag, eingebracht von der SPÖ. Ob der Magistrat auch dieses Mal NEIN dazu sagt?

## Tempo 30-Zone verlängern!

Die von PRO HETZENDORF (PH) vor einigen Jahren erwirkte, aber stark gekürzte 30er Zone im Bereich Hetzendorfer Straße 150 wird grundsätzlich ignoriert. Wer steigt schon für „lächerliche“ 75 Meter gerne vom Gaspedal? Die Folgen sind oftmals Gefahrensituationen und manchmal auch Verkehrsunfälle. So z.B. in der Nacht des 21. November, als vier (!) PKW mit einem Schlag zu Schrott wurden.

PH-Bezirksrat Franz Schodl beantragte daher eine Verlängerung der 30er Zone für den schmalen Abschnitt der Hetzendorfer Straße bis zur Boergasse; Polizeikontrollen inbegriffen.

Der Antrag wird in der Bezirksverkehrskommission beraten.



Laut Polizei wurden in dieser allzu kurzen 30er Zone vier PKW zertrümmert.

## Rechen statt Laubbläser!

Bekanntlich läßt das Stadtgartenamt (MA42) gefallenes Laub mit benzinbetriebenen Laubbläsern sisypchosartig verfrachten und mit Laubsaugern - wenn möglich - „einfangen“. Diese wenig effiziente Methode verursacht nicht nur Feinstaub und Lärm, sondern zerstört auch das im Humus vorhandene Ökosystem mit seinen wichtigen Mikroorganismen vollends.

Der PH-Antrag auf manuelle, klima- und ressourcenschonende Laubentsorgung wird im Bezirksumweltausschuß beraten.

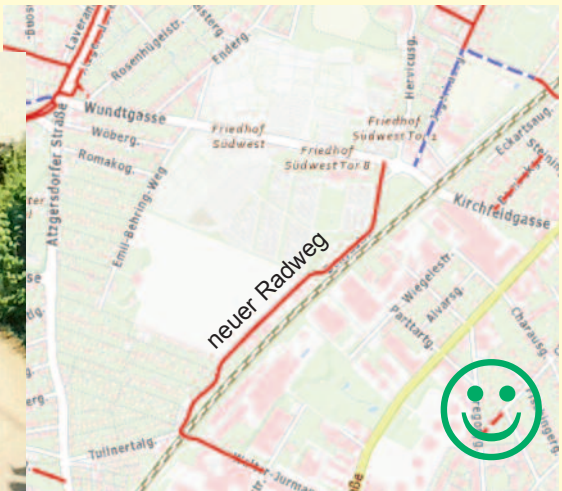


## Neuer Radweg nach Atzgersdorf nun auch im Wiener Radverkehrsplan!

Wie berichtet, hat PRO HETZENDORF lange vor der fatalen Flächenwidmung für das Wohnghetto „Wildgarten“ (am Rosenhügel) mehrmals auf die Schließung der Radweglücke zwischen Atzgersdorf und Hetzendorf gedrängt. Schließlich ist diese Radstrecke entlang der Südbahn eine verkehrssichere Alternative zur ansteigenden, stark befahrenen Atzgersdorfer Straße und war in den Flächenwidmungen bereits als solche vorgesehen.



Südlicher Radwegabschnitt



Mit Fertigstellung der asphaltierten Baustellenzufahrt neben der Südbahn wurde die Radweglücke (mittlerweile „Anton Benya-Weg“) geschlossen und der neue Radweg im aktuellen Wiener Netzplan eingetragen.

## „Grünoffensive“?

Seit letztem Sommer lobt sich unsere Stadtregierung in steuerfinanzierten Bestechungsinsinuationen und „redaktionellen Berichten“ als Retterin unserer Grünräume. Acht Millionen Euro sollen heuer in Baumpflanzungen und sonstige Begrünungen investiert werden. Ein lobenswertes Vorhaben zur Verbesserung des maroden Großstadtklimas, sofern Jungbäume nach ihrer Pflanzung und insbesondere während der langen Sommerhitze ausreichend bewässert werden. Was aber auch in Meidling - laut MA 42 aus Personalknappheit - nicht ausreichend durchgeführt wurde (wir berichteten).

Das Ergebnis waren zahlreiche abgestorbene Jungbäume und verschleuderte Steuermittel!

„bz“ Juni 2019

**Acht Mio. Euro für mehr Bäume**



„Hundewiese“ beim Marschallplatz

Eine ernüchternde Bilanz, die noch schlimmer ausgefallen wäre, hätten nicht beherzte Mitbürger (z.B. Michael Schlosser) zur Gießkanne gegriffen und so manche Jungbäume in Altmannsdorf und Hetzendorf vor dem sicheren Aus gerettet.

„Mein Wien“ Jänner 2020

## Grüne Lunge sichern

### „Grüne Lunge sichern!“

Das Versprechen eines Grünerhalts hat die rotgrüne Rathauskoalition seit 2010 in ihrer zügellosen Bauwut („Wien wächst“, „Wien baut vor“) vielerorts gebrochen. Allein der Blick auf den Rosenhügel (Mega-Wohnghetto), auf die Breitenfurter und Eichenstraße, nach Atzgersdorf, Liesing und Speising zeigt uns eine Ansammlung neuer Wohnkolosse, gedacht für viele Migranten als neue zukünftige Wähler. Diverse Infrastrukturprobleme wurden von den „Systemplanern“ frei Haus mitgeliefert und werden auch Hetzendorf beeinträchtigen.

„bz“ Dezember 2019

## Neuer Bezirkschef und Grünoffensive

» Deshalb muß Wiens Stadtregierung mit unserem erbitterten Widerstand gegen jede weitere Grünverbauung (z.B. „Hundewiese“, Marianneum-Garten) rechnen!

» Denn Grünpolitik bedeutet nicht nur das Pflanzen von Bäumen, sondern vor allem auch die dauerhafte Sicherung des Grünbestands, egal ob öffentlich oder privat! (Ist in den Erläuterungen zu Hetzendorfer Flächenwidmungen nachzulesen!).

„Wiener Bezirksblatt Meidling“ 2019

DER BEZIRKSVORSTEHER IM EXKLUSIVINTERVIEW MIT DEM WIENER BEZIRKSBLATT

## Bald werden neue Bäume gesetzt

Von dieser Überzeugung wird PRO HETZENDORF nicht abweichen und die Stadtregierung zur Einhaltung ihrer Versprechen (siehe „Grün- und Freiraumkonzept“, „Leitbild Grünräume Neu“) immer wieder auffordern!

### Buchempfehlung:

Darin rechnet der Autor mit der Migrations- und Asylpolitik Angela Merkmals und ihrer Amtskollegen (u.a. Faymann, Kern) in der EU ab. Mit „Rechtsbruch“, „politischer Willkür“ und „Kapitulation des Rechtsstaates“ nennt er die Dinge beim Namen.



**Impressum:** PH („Pro Hetzendorf“), Mag. Franz Schodl, 1120 Wien, Kiningerg. 12.  
Druck: Claus Thienel | Druckim12ten, 1120 Wien, www.druckim12ten.at

- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens, UW 1109

